



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 158.

Sonntag, den 8. August.

1847.

**Wilhelm Müller.**

Novelle nach einer wahren Begebenheit.

(Fortsetzung.)

4.

Mehrere Wochen waren seitdem vergangen, und bei mancherlei Arbeiten würde Aldobrandi den kleinen Vorfall vielleicht ganz vergessen haben, wenn nicht durch die täglichen Erzählungen des geschwätzigen Wirtheß von der Drachennatur der Hochgeborenen Frau Baronin, und der unermüdblichen Geduld und Sanftmuth des Fräuleins, das, wie ihm der Kammerdiener erzählte, nach dem leider früh erfolgten Tode der zärtlichen Eltern sich von den Vorspiegelungen der Baronin verleiten ließ, zu ihr zu ziehen, und nun seit fünf Jahren das harte, bittere Brod der Gnade für viele, oft drückende Arbeit aus den dürren Händen der gnädigen Lante empfangt; wie aber die übrige Dienerschaft das

Fräulein, das, so viel in ihren Kräften steht, den Bliß- und Donnerableiter für Alle abgibt, in ihr tägliches Gebet einschließt — in dem Herzen des Malers das liebliche Bild seiner Nachbarin immer wieder aufgefrischt worden. Doch erlaubte ihm seine Schüchternheit nicht, sie anzureden, wenn sie sich zuweilen trafen, und so würde das Paar noch lange stumm und fremd an einander weggegangen sein, hätte nicht ein unvorhergesehenes kleines Ereigniß die Lage der Dinge plötzlich geändert. — Später, als dies täglich bisher der Fall gewesen, aber in höchstmöglicher Ausschmückung ihrer leider dahingeschwundenen Reize, war die Frau Baronin heute, nach der nochmaligen strengen Anempfehlung: es ihrem lieben Joujou ja an nichts mangeln zu lassen, in den Wagen gerauscht; und Giovanni öffnete vergnügt seine Thüre, um, wie es schon oft geschehen, den süßen Klängen zu lauschen, die des Fräuleins kunstfertige Hand der alten Harfe entlockte, die seit